Todesfälle.

1) Am 29. Januar d. J. starb in Salzburg der Apotheker Gottl. Bernhold. Wem sollte nicht von den vielen Botanikern, die seit einer Reihe von Jahren dieses Eden Flora's besuchten, dieser würdige Mann, dieser einzige Verehrer der scientia amabilis bekannt seyn? Sein Haus war ein Zufluchtsort aller dieser Männer, seine Sammlung allen jenen offen, die davon Gebrauch machen wollten. So entfremdet sein äusseres Wesen all jenem „Wichtigthun" war, welches so oft die Stelle wahren Wissens ersetzen muss, so reich war sein Gemüth, wo es galt, Rath einzuholen oder hilfreiche Hand zu leisten. Jedem Botaniker war er Freund, weil er in ihm die Wissenschaft ehrte, und diejenigen, welche zuweilen der Zufall begünstigte, in seiner Apotheke als Gehülfen einige Zeit zu verleben (wie Elssmann, Döbner), konnten darauf rechnen, dass er ihren Eifer in der Sache Flora's wesentlich unterstützen werde, ja er gab durchschnittlich nur solchen Individuen vor andern den Vorzug. Er war in Salzburg der erste, der die Alpenkinder Flora's auf zweckmässigen Anlagen in die Ebene verpflanzte, und fand darinnen viele Nachahmer. In seinen Gärten konnte man sich von seiner gedeihlichen Sorgfalt überzeugen, an seinen Freunden einen würdigen Vertreter botanischen Wissens erkennen. Der ehrwürdige Nestor der Botaniker, Hr. Hofrath Dr. Hoppe, hatte immer den innigsten Antheil an seinem freundlichen Wirken genommen, und unter den ersten Besuchen bei seinem jeweiligen Verweilen in der lieben Alpenstadt dessen Haus ausgezeichnet. Er lebte seinem Stande mit Liebe und strenger Pflichterfüllung, und fand seine Erholung in der lieben Blumenwelt. Vielen wird die Kunde von seinem Tode schmerzlich seyn, seine botanischen Freunde sind in allen Ländern verbreitet. Aber auch als Bürger genoss er die Liebe und Hochachtung Aller, welches sich an der so allseitigen Theilnahme bei seinem Leichenbegängnisse erwies. Möge ihm die Erde leicht werden!

Mondsee. Rudolph Hinterhuber.

2) Den 20. Jan. d. J. starb nach kurzem Krankenlager Dr. Med. J. Pöch, dermal. Assistent an der botanischen Lehrkanzel zu Prag und Mitgl. der kön. bayer. bot. Ges. zu Regensburg, im 30. Jahre seines Lebens an Phtisis. Mit der Botanik beschäftigte er sich beiläufig seit 10 Jahren und machte in dieser Zeit auf seinen Reisen theils durch's Riesengebirge, theils durch die Alpen, manche für die angewandte Botanik schätzbare Beobachtung. Seine Enumeratio plantarum insulae Cypri, Vindob. 1842, wie einzelne Bemerkungen in diesen Blättern (der Hochschwab, verglichen mit den Alpen um Heiligenblut, 1842, I. S. 359; die Vegetation von St. Iwan in Böhmen, 1842. II. S. 410; Bemerkung zur Spiraea decumbens, 1844. II. S. 510.) sind Zeugen seiner frühen Thätigkeit und mögen billig die Aufmerksamkeit des bot. Publicums erregt haben. — Pöch studirte

vom J. 1836 bis Oct. 1840 in Prag die ersten Jahrgänge der Medicin. Im Frühlinge dieses letzten Jahres hatte er das Unglück auf einer Excursion, die er dem Ceratocephalus orthoceras zu Ehren anstellte, von einem schieferigen Felsen herabzustürzen. Zwar hatte ihn unten ein ziemlich lockerer Boden aufgenommen, allein von den Folgen dieses Falls erholte er sich nicht mehr. Im October desselb. Jahres ging er nach Wien, wo er das Studium der Medicin und seiner Lieblingswissenschaft fortsetzte, und von hier aus machte er zwei Alpenreisen, deren reichliche Ausbeute durch den Thüringer und Strassburger Tauschverein den Freunden der Alpenflora mitgetheilt wurde. Als Dr. der Medicin und Assistent kehrte Pöch im Sept. 1842 nach Prag zurück, von welcher Zeit an sein schleichendes Brustleiden deutlicher hervortrat und beschwerlicher wurde. Hier wurden ihm bald die Moose bevorzugte Lieblinge, diese sammelte und untersuchte er mit unermüdetem Eifer und guten Hülfsmitteln, bis der frühe Tod ihn beim Arrangiren verkäuflicher Centurien der getrockneten Moose Böhmens ereilte. — Sanft ruhe seine Asche!

Zugleich erlaube ich mir die erste Centurie der erwähnten getrockneten Moose Böhmens dem verehrten botan. Publicum bestens zu empfehlen. Sie enthält meist seltene Pflanzen und unter diesen 3 nov. sp., welche der Autor in einem hinterlassenen Manuscripte beschrieb und diagnosirte. Die Exemplare sind ausgezeichnet schön und zahlreich, in weissem Druckpapier mit gedruckten, ausführlichen Etiquetten. Aus dem Nachlasse des Verewigten wird dieses Unternehmen fortgesetzt und mit der vierten Centurie beendigt werden. Exemplare einzelner Centurien sind zu 5 fl. C. M. in Prag bei Hrn. Opiz zu beziehen.

Prag. Dr. Pfund.

Zugleich mit dieser Trauerkunde erhält die k. botanische Gesellschaft die Nachricht, dass sie von dem Verewigten zum Erben seines schönen und reichhaltigen Herbariums eingesetzt wurde. Indem sie dem Edelmuthe des zu früh Heimgegangenen den innigsten Dank zollt, sieht sie sich dadurch in den angenehmen Fall versetzt, auch künftigen Geschlechtern die Zeugnisse seines botanischen Eifers zu bewahren.

Anzeige.

In meinem Verlage sind erschienen:

Plantae Preissianae, sive Enumeratio plantarum, quas in Australasia occidentali et meridionali-occidentali annis 1838—41 collegit L. Preiss, Dr. Partim ab aliis partim a se ipso determinatas descriptas illustratas edidit Chr. Lehmann, Prof. Vol. I. gr. 8.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1846

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Hinterhuber Rudolf, Pfund

Artikel/Article: Todesfälle. 94-95